

27. IV. 1918

**Vierzigjähriges Dienstjubiläum des Kriegsministers.**

Am 28. d. vollendet der Kriegsminister G. d. J. Rudolf v. Stöger-Steiner das 40. Jahr seiner militärischen Dienstzeit. In Farnegg bei Bruck an der Mur geboren, wurde er in der Infanteriekadettenschule in Liebenau als Leutnant zum Feldjägerbataillon Nr. 9 ausgemustert. Der reich befähigte Offizier erhielt nach seinen wiederholt gewürdigten Leistungen im Generalstabe, bei der Truppe und als Lehrer an der Kriegsschule 1907 als Oberst das Kommando der 56. Infanteriebrigade. Vorher war er als Stabs-offizier in der Stabs-offiziers-Prüfungskommission und später im Kommando der Armeeschießschule erfolgreich tätig. Zum Feldmarschalleutnant befördert, führte er die 4. Infanteriedivision bei Kriegsausbruch. Am 24. August 1914 griff er auf den Höhen von Szeghezszyn aus eigenem Entschluß in die Schlacht bei Krasnik ein. Bei Jamosz stellte er initiativ die feste Verbindung zwischen der Armee v. Danil und der Armee v. Ruffenberg trotz erbitterter Russenversuche, hier einen Keil einzutreiben, her. Als die vierte Armee zur zweiten Schlacht von Lemberg herangezogen wurde, hatte seine Division der russischen Uebermacht gegenüber den Rückzug der vierten Armee zu decken. Vom 24. Juli 1915 an oblag ihm die Verantwortung für die Verteidigung der Linie Stern über Tolmein, Santa Lucia bis Anzza.

Unter Stöger-Steiner wurde die Linie um den wichtigen Tolmeiner Offensivbrückenkopf nicht nur in fünf Hönzschlachten gehalten, sondern noch ständig vorgeschoben und verbessert, und nicht zum wenigsten hat das Wicken des Generals den Erfolg von 1917 ermöglicht und vorbereitet.

Als Kriegsminister wußte sich G. d. J. v. Stöger-Steiner durch seine Umsicht für die Bedürfnisse des Heeres und seine Rücksichtnahme auf die Bevölkerung rasch das vollste allseitige Vertrauen zu erwerben.